

ANFRAGE

des Abgeordneten Doppler
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres
betreffend "Kontaktstellen" in Brüssel

Burgenland.orf.at berichtete unlängst folgenden Artikel:

„Burgenland-Büro“: Netzwerken in Brüssel

Das „Burgenland-Büro“ in Brüssel dient zur Kontaktpflege und zur Kooperation mit Institutionen. Dadurch soll das Burgenland möglichst viel von der EU profitieren. Untergebracht ist das Büro im „Wien-Haus“ in Brüssel.

Das Burgenland-Büro in Brüssel ist die Kontaktstelle zwischen der Europäischen Union und dem Burgenland. Hauptverantwortliche für das Büro ist Ingrid Schwab-Matkovits. Sie bezeichnet das Burgenland-Büro als wichtiges Bindeglied zur Europäischen Union.

„Ich glaube, für das Burgenland ist das besonders wichtig, weil wir ja als Grenzregion früh schon dafür gekämpft haben, einen eigenen Status zu bekommen und die Europäische Union diese Regionalförderung besonders unterstützt“, so Schwab-Matkovits.



ORF

Im „Wien-Haus“ ist auch das „Burgenland-Büro“ untergebracht

„Wien-Haus“ als Partner

Landtagspräsident Christian Illedits (SPÖ) vertritt das Burgenland im Ausschuss der Regionen und ist deswegen regelmäßig in Brüssel. Er begrüßt bei der Jubiläumsfeier zum 20-Jahr-Jubiläum des Wien-Hauses auch die Zusammenarbeit mit den Wiener Vertretern. Denn das Burgenland-Büro ist seit fünf Jahren im Wien-Haus im Brüsseler Europaviertel untergebracht.

„Mit Wien ist das eine sehr starke Symbiose. Wir haben einen starken Partner, wir haben eine tolle Infrastruktur. Wir können hier auch Veranstaltungen machen, weil das Ambiente einfach wunderbar ist“, so Illedits.



ORF

Zahlreiche Gäste feierten 20 Jahre „Wien-Haus“

Arbeitsmarkt, Verkehr und Energie

Vom Netzwerke pflegen bis hin zur Zusammenarbeit mit den Institutionen - der burgenländischen Vertretung in Brüssel wird es auch in Zukunft wohl nicht an Herausforderungen fehlen. Und zu denen zählen vor allem die Themen grenzüberschreitender Verkehr, Energie und Arbeitsmarkt.

Publiziert am 21.06.2016"

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres folgende

Anfrage

1. Wie viele derartige österreichische "Kontaktstellen" zur EU gibt es außerhalb des Bundesgebietes?
2. Wo befinden sich diese?
3. Wer unterhält diese?
4. Welchen Zweck haben diese?
5. Werden diese "Kontaktstellen" aus öffentlichen Mitteln teilweise, oder gänzlich finanziert?
6. Wenn ja, welche?
7. Wenn ja, in welcher Höhe?
8. Stellt ihr Ressort einer, oder mehreren dieser "Kontaktstellen" Personal zur Verfügung?
9. Wenn ja, welchen?
10. Wenn ja, warum?
11. Wenn ja, in welchem Ausmaß?
12. Welchen Nutzen hat die Republik durch derartige "Kontaktstellen"?



J. Klement



